SENIORENTREFF
Neuhausen e.V.

40 Jahre
SENIORENTREFF

40 Jahre
Seniorentreff Neuhausen e. V.
1982- 2022

SENIORENTREFF
Neuhausen e.V.

40 Jahre
Seniorentreff Neuhausen e. V.
Festschrift

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Vorstandes	4
Grußwort des Schirmherrn	6
Glückwünsche	8
Statements von Ehrenamtlichen	23
Begegnungsstätte	25
Das Lied der Amsel	37
Wohnen für Hilfe	38
Ausblick	42
Dank	43
Daten und Fakten	44
Die Mitarbeitenden	46
Impressum	47

Liebe Leserinnen und Leser,

Am 17. September 2022 ist es genau 40 Jahre her, dass engagierte Bürgerinnen und Bürger den Verein „Seniorentreff Neuhausen e. V.“ gegründet haben. Zum Gründungsteam gehörten Elsbeth Berger, Friederike Heinrich, Marie-Luise Grünig-Holzem, Christine John, Margot Kickel, Annemarie König, Andreas Vogt und Gertraud Zaccaro.

Sie erkannten schon damals, dass bei vielen – vor allem alleinstehenden – älteren Menschen der Wunsch vorhanden war, sich wohnungsnah mit anderen Leuten zu treffen und gemeinsam Freizeitangebote wahrzunehmen.

Zusammenkünfte bzw. Kurse konnten zunächst im Altenheim Heilig Geist und im Werkhaus organisiert werden, bis am 16. Oktober 1982 im selbst umgebauten alten Neuhauser Bad in der Leonrodstraße 10 ein erster eigener Standort eröffnet wurde. Schon wenige Tage danach fanden Feste und Kurse sowie zum ersten Mal ein Flohmarkt sowie die Nikolausfeier statt. Die Zeit in der Leonrodstraße 10 dauerte allerdings nicht sehr lange, denn schon zwei Jahre später mussten die Räume dort wegen anderweitiger Nutzungspläne wieder verlassen werden. Ersatz fand sich glücklicherweise in der unmittelbaren Nachbarschaft im neu gebauten Karl-Albrecht-Hof, in der Leonrodstraße 14b.

Mit zunehmender Bekanntheit des „Treffs“ wurde auch das Angebot an Kursen, kulturellen Veranstaltungen und Vorträgen immer größer. Außerdem gibt es bereits seit 1991 unseren regelmäßigen Mittagstisch als wichtigen sozialen Versorgungs- und Ankerpunkt im Viertel, der nicht nur zur Alltagsversorgung, sondern auch als niederschwellige Möglichkeit der Begegnung gerne angenommen wird.

Im Jahr 1996 kam als weiteres Standbein des Vereins das generationsübergreifende Angebot „Wohnen für Hilfe“ dazu, in dem durch die Vermittlung von Wohnpartnerschaften jungen Menschen Wohnraum bei älteren Leuten gegen Hilfeleistung angeboten wird. Bis heute kamen auf diese Weise über 850 solcher Partnerschaften zustande, und die Nachfrage ist ungebrochen. Die längste davon dauerte übrigens mehr als 14 Jahre.

In den inzwischen vier Dekaden unseres Bestehens hat sich der Verein zu einer professionellen und allseits anerkannten Einrichtung der Senioren-

hilfe entwickelt. Längst ist das Angebot nicht mehr alleine durch ehrenamtliches Engagement zu bewältigen, wenngleich dies noch immer eine wichtige Stütze für die festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darstellt.

Vor dem Hintergrund eines wachsenden Bedarfs an Beratungs- und Begegnungsräumen für Seniorinnen und Senioren freuen wir uns über die Planungen des künftigen ASZ Nymphenburg. Dessen Bau wurde vom Stadtrat bereits im Jahr 2006 beschlossen. Nun ist der Baubeginn für 2024 geplant. Sehr gerne übernehmen wir die Trägerschaft dieses neuen Alten- und Service-Zentrums und bringen unsere Fachlichkeit, unsere Kompetenzen und Visionen in die konkrete sozialarbeiterische Umsetzung dieses neuen Angebotes der Altenhilfe ein.

Wir bedanken uns bei allen, die den Verein mit seinen beiden Angebotssäulen Begegnungsstätte und Wohnen für Hilfe über die vier Jahrzehnte personell, finanziell oder ideell unterstützt und getragen haben. Ohne die vielen kleinen und großen Rädchen wäre die Maschine Seniorentreff Neuhausen e. V. nicht 40 Jahre erfolgreich gelaufen.

Elfriede Franz

Irmgard Lockemann

Grußwort des Schirmherrn

Dieter Reiter, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

„Der gemeinnützige Verein Seniorentreff Neuhausen e. V. wurde 1982 von engagierten Bürgerinnen gegründet. Seitdem hat er sich zu einem beispielhaften Träger der Seniorenhilfe entwickelt, der aus dem sozialen Netz unserer Stadt nicht mehr wegzudenken ist. Seine Angebote sind für die gesellschaftliche Teilhabe vieler älterer Menschen sehr wichtig: Das reicht vom Mittagessen in Gesellschaft über das Café, die soziale Beratung und kleine Hilfen bis zur Begegnungsstätte mit ihren kulturellen Veranstaltungen, Vorträgen, Festen, Gruppen und Kursen. Auch in den nunmehr über zwei Jahren der Pandemie, als vieles nur eingeschränkt stattfinden konnte, wurde der Kontakt durchgehend gehalten.

Die Arbeit des Vereins ist eine hervorragende Ergänzung zu den städtischen Angeboten zur Versorgung und Freizeitgestaltung von Seniorinnen und Senioren. So unterhält München etwa mit seinen 32 Alten- und Service-Zentren als einzige Großstadt in Deutschland ein dezentral aufgebautes und damit wohnortnahes, nahezu flächendeckendes Netz von Angeboten zur Beratung, Versorgung, Begegnung und Kommunikation für ältere Menschen und deren Angehörige. Dabei kommt dem Seniorentreff Neuhausen auch eine besondere Rolle in den Planungen für ein künftiges ASZ Nymphenburg zu.

Beispielgebend ist der Seniorentreff Neuhausen zudem als Träger des generationsübergreifenden Angebots „Wohnen für Hilfe“. Obwohl es auch in einer Reihe anderer Städte existiert, wird es in München auch wegen des Wohnraummangels für Studierende und Auszubildende besonders dringend gebraucht. In mittlerweile über 25 Jahren als Münchner Träger von „Wohnen für Hilfe“ hat der Seniorentreff Neuhausen bereits über 850 Wohnpartnerschaften vermittelt und während der Dauer ihres Bestehens begleitet. Dadurch entsteht eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten, die darüber hinaus auch dazu führt, dass Jüngere und Ältere in den generationenübergreifenden Wohngemeinschaften voneinander lernen und ihren Horizont erweitern können.

Die Landeshauptstadt München schätzt die Angebote des Seniorentreffs Neuhausen außerordentlich und unterstützt sowohl die Arbeit der Begegnungsstätte wie auch Wohnen für Hilfe im Stadtgebiet München mit einem jährlichen Zuschussbetrag. Vor allem aber danke ich allen

bei dem Verein haupt- und ehrenamtlich Tätigen sehr herzlich für ihren wichtigen Beitrag dazu, in München eine mitmenschliche und solidarische Stadtgesellschaft zu schaffen und aufrecht zu erhalten. In diesem Sinne gratuliere ich zum 40-jährigen Jubiläum und wünsche dem Verein viel Erfolg bei seiner weiteren Arbeit."

Dieter Reiter
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

Christoph Göbel,
Landrat des Landkreises München

„Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

zum 40-jährigen Bestehen gratuliere ich dem Seniorentreff Neuhausen e. V. auf das Herzlichste.

„Wer alte Bäume verpflanzt, braucht fruchtbaren Boden“, heißt es. Doch nicht immer ist gleich ein Umzug in eine kleinere, altersgerechte Wohnung oder ein Seniorenheim notwendig. Oft hilft schon der Kontakt mit anderen Seniorinnen und Senioren und den Ehrenamtlichen gegen die Einsamkeit und gefühlte Hilflosigkeit im Alter. Gerade in Zeiten der Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig die Arbeit in der Begegnungsstätte ist. Die teils ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermittelten nicht nur Einkaufshilfen und Begleitung zu Spaziergängen, sondern zeigten den alten Menschen auch während der Zeiten der Kontaktbeschränkungen durch regelmäßige Anrufe, dass sie nicht vergessen sind. So rissen auch persönliche Beratungsgespräche zur Regelung psychosozialer und finanzieller Angelegenheiten nicht ab.

Dafür verdienen Sie alle meinen herzlichsten Dank und meine aufrichtige Anerkennung. Es freut mich auch sehr, dass das 1996 eingeführte Angebot „Wohnen für Hilfe“ sich so großer Beliebtheit erfreut.

In einer prosperierenden Region wie dem Landkreis München wird Wohnraum immer knapper, Mieten und Grundstückspreise steigen unaufhörlich. Zuhause ausziehen, selbstständig werden, in München studieren oder eine Ausbildung beginnen und einfach eine Wohnung mieten, das können sich viele junge Menschen nicht leisten. Aber sie können im Haushalt und im Garten helfen, Einkaufen gehen, kochen oder Begleitung beim Spazierengehen sein. Manchmal tut es den Älteren oder auf Hilfe angewiesenen Personen auch einfach nur gut, zu wissen, dass da noch jemand im Hause ist. Das Gefühl, dass man vielleicht einmal ein Wort wechseln kann, hilft dabei, sich nicht einsam fühlen zu müssen.

Ein Konzept, bei dem alle Beteiligten gewinnen. Den jungen Menschen, die von diesem Angebot Gebrauch machen, möchte ich ans Herz legen, dass in vielen alten Menschen Schätze an Lebensweisheiten und Erfahrungen schlummern, die es zu entdecken gilt. Oft kann man über ihren Humor und über den Frieden in ihrem Herzen staunen, von ihrer Philosophie, ihrer Sicherheit und ihrer unaufgeregten Ruhe lernen. Umgekehrt nehmen die Seniorinnen und Senioren durch ihre jungen Mitbewohner mehr am Leben teil und wissen, was gerade so „läuft“.

Ich danke allen Engagierten, die sich seit 40 Jahren für den Seniorentreff Neuhausen einsetzen und wünsche Ihnen für die Feierlichkeiten zum Jubiläum gutes Gelingen und viel Freude bei Musik und Tanz.“

Herzlichst

Ihr

Christoph Göbel
Landrat des Landkreises München

Karin Majewski, Paritätischer Wohlfahrtsverband

„Herzlichen Glückwunsch!

40 Jahre Seniorentreff Neuhausen sind wahrhaftig Grund zur großen Freude!

Allen haupt- und ehramtlich Engagierten, die sich mit Herz und Verstand in den vergangenen vier Jahrzehnten so tatkräftig eingesetzt haben, gilt große Anerkennung und mein herzlicher Dank.

Die positiven Rückmeldungen und den Dank der vielen Bürger*innen, die bei Ihnen Rat und Hilfe gefunden haben und finden, erhält der Seniorentreff Neuhausen mit Sicherheit anlässlich eines solchen Jubiläums in besonderem Maße.

Der Verein wurde 1982 von engagierten Bürgerinnen gegründet, die eine Begegnungsstätte für ältere, aber auch für junge Menschen schaffen wollten. Immer nah am Bedarf und an den Anliegen der Menschen vor Ort wuchs das Angebot rasch. Die Begegnungsstätte und „Wohnen für Hilfe“ sind wichtige Stützen für die Menschen im Stadtteil aber auch bis in den Landkreis München.

Die Angebote sind so umfassend wie unverzichtbar in der Versorgung. Aktiv und mit großer Leidenschaft engagieren sich viele Haupt- und Ehrenamtliche für ein gutes soziales Miteinander, das Menschen verbindet. Heute ist der Seniorentreff auf dem besten Wege offiziell ein ASZ zu werden. Das städtische Versprechen gilt nun schon über 10 Jahre.

Unsere Gesellschaft braucht Tatkraft und Handlungsmut, wie sie den Seniorentreff Neuhausen auszeichnet. In schwierigen Zeiten wie der Pandemie, in der sich Menschen so isoliert wie noch nie fühlen, sind wir auf menschliche und flexible Hilfs- und Begegnungsangebote vor Ort im Stadtteil angewiesen. Wenn die Gesellschaft immer mehr auseinanderdriftet, wenn die Spaltung größer wird, dann braucht es ein Gegengewicht im Quartier, vor Ort bei den Menschen, das Sorgen und Nöte auffängt und es braucht Orte der Begegnung, wo gemeinsam gelebt und gefeiert werden kann.

Der Seniorentreff Neuhausen ist ein hervorragendes Beispiel für die Kraft, die aus bürgerschaftlichem Engagement entstehen kann. Wo Engagement zur Institution wird und weiterhin Platz für Engagement bietet, da wird soziale Geschichte geschrieben. In diesem Sinne bleibt mir als Vertreterin des Paritätischen Wohlfahrtsverbands nur von ganzen Herzen zu gratulieren. Im Seniorentreff Neuhausen werden die tragenden Werte

unseres Verbands Vielfalt, Offenheit und Toleranz praktiziert. Das erfüllt uns mit Freude und Stolz.

Ich hoffe und wünsche, das Jubiläum gibt neuen Schwung und hilft die Batterien wieder zu laden. Denn auch in Zukunft soll der Seniorentreff Neuhausen ein Ort des Engagements und der Innovation bleiben.

Vielen Dank und herzliche Grüße“

Karin Majewski
Geschäftsführung des Paritätischen Wohlfahrtsverbands, Bezirksverband Oberbayern

Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht, Studentenwerk München

„Der Wunsch nach gesellschaftlicher Gerechtigkeit und sozialem Miteinander wird zu vielen Gelegenheiten gerne und oft artikuliert. Wie ernst es denen, die dieses Anliegen verlautbaren, tatsächlich ist, steht auf einem anderen Blatt, doch alleine die Häufigkeit dieser Äußerungen zeigt, wie wichtig die Sache an sich für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt ist. Schließlich müssen den Worten aber Taten folgen. Niemand weiß das besser als diejenigen, die sich tagtäglich für den Erhalt und den Ausbau der sozialen Infrastruktur einsetzen.

In diesem Sinne ist die Leistung gemeinnütziger Vereine wie der des Seniorentreffs Neuhausen e. V. essentiell, wenn es darum geht, gegenseitige Hilfe und menschliche Begegnung nicht als abstrakten Gedanken, sondern ganz konkret Tag für Tag neu zu erarbeiten. Mit dem Projekt „Wohnen für Hilfe", das zum Wintersemester 1996/97 vom Studentenwerk München zusammen mit dem Seniorentreff Neuhausen e. V. ins Leben gerufen wurde, bringen wir seit über 25 Jahren erfolgreich Studierende, die Wohnplatz suchen, mit Senioren, die Hilfe im alltäglichen Leben benötigen, zusammen. Nicht nur, dass dieses Projekt erheblich zur Chancengleichheit in der Bildung beiträgt, es fungiert auch als Bindeglied für generationsübergreifendes gegenseitiges Verständnis.

Diese Zusammenarbeit wie auch viele weitere Projekte des Vereins zeugen davon, dass der Seniorentreff Neuhausen mehr ist, als ein Zusammenschluss älterer Menschen, denn er denkt und handelt über seine eigene Zielgruppe hinaus und bewirkt damit, dass das Zusammenleben in München ein Stück weit sozialer und auch menschlicher wird. Dieses Engagement ist in der heutigen Zeit von unschätzbarem Wert.

Ich wünsche dem Seniorentreff Neuhausen e. V. alles Gute zu seinem 40-jährigen Bestehen, bedanke mich für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und blicke für das Studentenwerk München hoffnungsvoll auf die künftige Kooperation."

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht
Geschäftsführerin (komm.) Studentenwerk München

Anna Hanusch, Vorsitzende des Bezirksausschusses Neuhausen-Nymphenburg

„Herzlichen Glückwunsch zu 40 Jahren im Herzen von Neuhausen,

auch im Namen des Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg. Der Seniorentreff Neuhausen ist eine feste Größe im Viertel und für uns ein wichtiger Partner bei vielen Projekten.

Hier wird Hilfe vermittelt und angeboten, hier finden die so wichtigen Begegnungen auf Augenhöhe ohne große Hürden statt, es wird gesungen, gespielt, geturnt und gekocht. München ist eine Stadt, die viel bietet, aber leider gerade im Alter wird es immer schwieriger sich vieles davon leisten zu können. Auch Neuhausen-Nymphenburg steht unter dem Druck, dass bezahlbarer Wohnraum fehlt und mit den steigenden Lebensmittel- und Energiekosten erhöht sich dieser Druck gerade nochmals deutlich. So wird eine Unterstützung im Alter für immer mehr Menschen notwendig, die aber auch den Wunsch und das Bedürfnis haben, möglichst lange selbstbestimmt ihr Leben zu gestalten. Hier ist der Seniorentreff ein Ort, der über Jahre auch Vertrauen aufgebaut hat und Wege findet, hier niedrigschwellig zu vermitteln und passende Angebote zu bieten.

Der Bezirksausschuss ist hier immer offen für Kooperationen und gewährt für die wichtigen Projekte auch immer wieder finanzielle Unterstützung. Dafür freuen wir uns auch, wenn der Seniorentreff mit dabei ist bei der Aktion „Stühle raus“ und ein Chor-Konzert im Innenhof auf die Beine stellt oder uns die Mitglieder bei der Namenslesung zum 9. November unterstützen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit in den kommenden Jahren, die ja auch eine Veränderung bringen werden, wenn auch in nicht zu ferner Zukunft noch mehr Raum im Stadtviertel zur Verfügung stehen wird mit dem neuen ASZ am Romanplatz.

Vielen Dank an alle Hauptamtlichen aber auch die ganzen Ehrenamtlichen Frauen und Männer, die seit der ersten Gründung den Seniorentreff mit gestalten und erhalten und so unser Viertel bereichern.“

Anna Hanusch
Vorsitzende des Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg

Ingeborg Staudenmeyer, Seniorenbeirat Neuhausen

„Liebe Seniorinnen und Senioren,

vor 40 Jahren kam die Seniorin Annemarie König auf mich zu, erklärte ihr Konzept für den Seniorentreff und bat mich um Unterstützung. Gemeinsam haben wir uns gekümmert, Räume zu suchen – die ersten waren noch in der Leonrodstraße, ein ehemaliges Badehaus – und eine finanzielle Unterstützung von der Stadt zu beantragen.

Bald wurden die Räume zu klein und man fand Räume im Albrechthof in einem Neubau.

Ich kann mich noch gut erinnern, wie die Zimmerdecken mit Eierkartons beklebt wurden, um den Lärmschutz zu gewährleisten.

Es war von Anfang an ein Erfolg, da es in Neuhausen keine Einrichtung gab, in der die Senioren sich treffen konnten.

Frau König war unermüdlich unterwegs Referenten zu suchen, Spenden zu sammeln, und ehrenamtliche Helfer zu gewinnen und hielt somit den Seniorentreff am Laufen.

Eine Wende war dann, als der Verein so viel Unterstützung von der Stadt bekam, um sich Personal zu leisten. Frau König konnte sich langsam zurückziehen, was ihr allerdings sehr schwerfiel.

Der Vorstand des Vereins und auch der Bezirksausschuss halfen die ganzen Jahre um viele Dinge zu verwirklichen. Kaffee und Kuchen gab es immer, der Mittagstisch wurde eingeführt, Gymnastik für Senioren, Singkreis, Bauchtanz und vieles mehr.

In den 40 Jahren hat sich auch vieles verändert. Der Singkreis ist jetzt ein ganz bekannter Chor mit ca. 30 Personen, eine Haushaltshilfe wurde eingestellt für den Mittagstisch, und auch mehr Personal für den laufenden Betrieb.

Durch die überzeugende Arbeit vor Ort hat der Stadtrat dem Seniorentreff die zukünftige Trägerschaft für das noch zu erstellende ASZ Nymphenburg angeboten und auch beschlossen.

Ich wünsche dem Seniorentreff für die nächsten 40 Jahre eine gute Zeit und mit vielen guten Wünschen verbleibe ich“

Eure

Ingeborg Staudenmeyer

Alten- und Service-Zentrum Neuhausen

„Liebe Marion und Kollegen/-innen,
lieber Vorstand des Seniorentreff Neuhausen e. V.,

herzlichen Glückwunsch zu 40-sten Bestehen. Der Seniorentreff Neuhausen ist die große, weil ältere, Schwester des ASZ Neuhausen. In Kooperation und guter Zusammenarbeit halten wir ein professionell gut aufgestelltes Angebot für ältere Menschen in Neuhausen, Nymphenburg und Gern vor. Das soll so bleiben.

Wir wünschen sehr, dass im Bezirk 9 mit Euch das ASZ Nymphenburg bald real wird.

Aus der Nachbarschaft ein wertschätzender, geschwisterlicher Gruß vom

Alten- und Service- Zentrum Neuhausen“

Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige, Offene Altenarbeit, Hilfe im Alter gGmbH

„Die Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige sendet Ihnen unsere besten Glückwünsche zu Ihrem 40jährigem Bestehen Ihres Vereins – dem Seniorentreff Neuhausen!

Vielen Dank für die langjährige und gelungene Zusammenarbeit in Neuhausen-Nymphenburg, auch als sehr gern genutztes Angebot unserer Klient*innen mit Ihren vielfältigen Angeboten, Veranstaltungen und dem Mittagstisch.

Auch Ihr Angebot „Wohnen für Hilfe“ haben wir als Beratungsstelle sehr gerne an ältere Menschen und Angehörige weitergegeben, da dies gerade in München eine wertvolle Ergänzung für Senior*innen und jüngere Menschen zur gegenseitigen Unterstützung ist.

Wir wünschen Ihnen und dem Verein auch für die Zukunft alles Gute!“

Eva-Maria Schädler
Leitung

Liliana Perovic-Schneider, Heimleitung Marienstift

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Verantwortliche des Seniorentreff Neuhausen!

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Einladung zum 40. Jubiläum!

Dieser Tag ist ein besonderer Anlass, um unseren herzlichen Glückwunsch und unsere Anerkennung auszusprechen. Schön, dass es Euch und diesen Verein gibt und dass im Laufe der Zeit eine Vielfalt an individuellen Angeboten entstanden ist.

40 Jahre sind geprägt von zahlreichen Erfolgen. Wir gratulieren Ihnen herzlich zu diesen Erfolgen und möchten denjenigen, die dazu beigetragen haben, unseren Dank aussprechen! Ein herzliches Vergelts Gott an alle engagierten Mitarbeiter/Innen und ehrenamtlichen Helfer/Innen, die den Seniorentreff Neuhausen seit 40 Jahren unterstützen.

Für die nächsten Jahre und Jahrzehnte wünschen wir Ihnen bestes Gelingen, weiterhin viel Mut und Freude bei Ihrem Tun und Gottes Segen.

Elfriede Franz, Vorständin

„Ich bin seit der Gründung des Vereins im Seniorentreff ehrenamtlich tätig. Seit 36 Jahren Mitglied, im Beirat und nun schon seit vielen Jahren im Vorstand.
Im Laufe der Zeit habe ich viele Gruppen geleitet. Mit Hilfe eines Musikers einen Singkreis ins Leben gerufen, Feste mitgestaltet, Kostüme genäht und Vieles mehr.

Es waren nicht nur Gymnastikkurse für Senioren. Es gab schon früh Mutter/Großmutter- und Kind/Enkelkind-Gymnastik- Gruppen. Aber auch Seniorentanz, Theatergruppen, eine Kindertanzgruppe und eine Jugendtanzgruppe. Diese Gruppe besteht bis heute noch als Tanzgruppe mit teilweise den selben Teilnehmern. Heute wird diese Gruppe von meiner Tochter geleitet.

Zur Zeit biete ich immer noch zwei Hocker-Gymnastikgruppen wöchentlich an. Der Singkreis besteht auch weiter und trifft sich nun in Nach-Pandemie Zeiten zur Freude aller wieder regelmäßig.“

Irmgard Lockemann, Vorständin

„Ich kenne den Seniorentreff Neuhausen seit 2007. In diesem Jahr kam meine Mutter zu uns nach München. Sie konnte nicht mehr alleine in ihrem Haus in Mannheim leben.
Da ich damals noch berufstätig war, suchte ich nach einer Möglichkeit für sie, Kontakt in der neuen Umgebung zu finden. So wurde ich zusammen mit ihr Mitglied im Verein des Seniorentreffs. Meiner Mutter hatte es damals sehr gefallen, am Gesprächskreis und an Vorträgen teilzunehmen. Und auch zur Sturzprophylaxe ist sie gerne gegangen und freute sich an den neuen Bekanntschaften.

Nach ihrem Tod hatte ich den Treff für eine Zeitlang etwas aus den Augen verloren. Dennoch habe ich immer wieder einmal bei den Basaren vorbeigeschaut, ob ich etwas Schönes finde.

Mehr Kontakt gab es ein paar Jahre später wieder, als wir für einen Jugendlichen aus Afghanistan, der von uns betreut wurde, über „Wohnen für Hilfe“ eine Wohnmöglichkeit suchten und auch fanden.

Während des ersten Lockdowns wurden die Mitglieder des Vereins angerufen und die Mitarbeiterinnen erkundigten sich, wie es geht und

ob man Hilfe bräuchte, was mich damals sehr beeindruckt hat.

Nachdem im Monatsprogramm des Seniorentreffs immer wieder für eine ehrenamtliche Mitarbeit geworben wurde, habe ich mich dafür etwas mehr interessiert und mich zunächst für einen Platz im Beirat beworben.

Dass ich dann auf der Mitgliederversammlung im November 2021 gleich in den Vorstand gewählt wurde, war meinerseits zwar zunächst nicht vorgesehen; es hat sich dann aber durch den Rücktritt eines früheren Vorstandsmitglieds so ergeben.

Inzwischen macht mir diese Arbeit viel Freude, und ich lerne immer wieder Neues dazu.

Z. B. nehme ich jetzt regelmäßig an der Handarbeitsgruppe teil. Mit meinen Freundinnen haben wir fleißig genäht für die Basare, was uns viel Spaß gemacht hat. Und der Verkauf zu Gunsten des Treffs lief auch nicht schlecht.

Ansonsten mache ich im Freundeskreis immer wieder aufmerksam auf den Treff und seine vielen interessanten Angebote sowie die sozialen Kontaktmöglichkeiten.

Gerade in Zeiten von Pandemie und Isolation waren und sind diese ganz besonders wichtig.

Gemeinsam mit Elfriede Franz ist es uns ein großes Anliegen, noch viel mehr Aktive zu finden, die sich ehrenamtlich bei uns engagieren wollen. Sei es im Beirat, im Vorstand, mit neuen Ideen für Gruppenangebote usw.

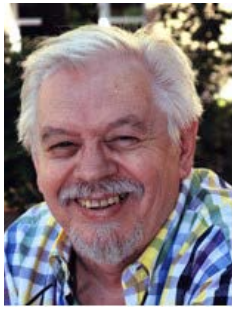
Aber natürlich freuen wir uns genauso über jedes neue Mitglied im Verein, der hoffentlich auch künftig erfolgreich weiterarbeiten wird.“

Brigitte Göggel, ehemalige Mitarbeiterin

„Von 1999 bis 2021 hat der Seniorentreff Neuhausen einen großen Teil meines Lebens bestimmt. Während meiner Tätigkeit in der Begegnungsstätte hatte ich vielfältige Möglichkeiten, zu gestalten und weiter zu entwickeln. Es hat sich in den fast 22 Jahren vieles verändert, sowohl bei den Angeboten und der Raumgestaltung als auch in der Verwaltungsarbeit, vieles durch veränderte Anforderungen aber auch ganz viel durch mein Zutun. Ich war gern Mitarbeiterin im Seniorentreff, habe nun aber doch auch viel Spaß als Rentnerin und als Mitglied im Verein Seniorentreff Neuhausen e. V.

Ich gratuliere dem Verein mit der Begegnungsstätte und „Wohnen für Hilfe“ ganz herzlich zum 40sten Geburtstag und wünsche ihm viele weitere erfolgreiche Jahre.“

Max Gürth, Vereins-Beirat



„Ich bin im Januar 2014 auf Einladung des Vorstandes zum Seniorentreff Neuhausen mit ca. 40-jähriger Erfahrung in Vereinstätigkeiten, besonders zu musikalischen Veranstaltungen gekommen.

Daher ist es mir ein Bedürfnis als Leiter des Frauenchores auch als ehrenamtlicher Beirat in Veranstaltungsfragen mitzuwirken und den Verein zu unterstützen.

Ich wünsche dem Verein in allen Tätigkeiten weiterhin gutes Gelingen und viel Freude!“

Ingrid Gerwien, ehemalige Mitarbeiterin

„Wir feiern 40 Jahre Seniorentreff –

davon war ich die Hälfte der Zeit im Seniorentreff beschäftigt. Nun bin ich Rentnerin und denke gerne an diesen Abschnitt meines Lebens zurück. Meine Erinnerungen an meine Tätigkeit im Treff sind voller guter Gedanken. Vor allem an die Möglichkeiten, die wir in unserer Arbeit hatten. Die Arbeit mit und für ältere Menschen hat mir immer sehr viel Freude gemacht und ebenso viel bedeutet. Um manche älteren Menschen aus ihrer Isolation und oftmaligen Einsamkeit herauszuholen, organisierte ich spezielle Kurse und Gruppen, bei denen ich hoffte, dass eine Vielzahl auf die unterschiedlichen Angebote zurückgreifen würden. In lockerer und fröhlicher Atmosphäre verloren die Teilnehmer schnell ihre Schwellenangst und viele nahmen mehrere Jahre daran teil.

Eines dieser Angebote war zum Beispiel ein lockerer Gesprächskreis. Hier hatten die Besucher Gelegenheit sich mit unterschiedlichen Themen auseinanderzusetzen und diese zu diskutieren. Ob bei persönlichen oder gesellschaftlich relevanten Inhalten – die Teilnehmer machten immer engagiert mit. Denjenigen, die eher selten zu Wort kamen, wurde durch bestimmte Regeln ermöglicht, ebenfalls rege am Geschehen teilzunehmen und sich einzubringen.

Ich wurde im Laufe meiner Arbeit darauf aufmerksam, wie häufig unsere älteren Besucher immer noch verreisten. Da viele während ihrer Jugend nur wenig Gelegenheit hatten Englisch zu lernen, bekamen sie durch einen angebotenen Englischkurs die Möglichkeit, dies im Alter nachzuholen. Mit Hilfe einer speziell für ältere Menschen konzipierten Methode „Englisch leicht gemacht – blooming light“, wurde ihnen der Einstieg erleichtert.

Mit unseren Angeboten versuchten wir schon immer, ältere Menschen zu erreichen. Die Meisten kamen gerne und fühlten sich im Treff wohl. Hoffentlich wird dieses Interesse anhalten und der Seniorentreff weiterhin ein beliebter Ort sein, an dem ältere Menschen an gesellschaftlichen Themen und Interaktionen teilhaben können.

Nochmals vielen Dank für alles, was ich in meiner Zeit als Teil des Treffs erleben durfte. Ich wünsche Ihnen allen nur das Beste und weiterhin schöne gemeinsame Zeiten im Seniorentreff Neuhausen.“

Walter Kuhn, Aktionskünstler und Mitglied des Seniorentreff Neuhausen e. V.

„Herzlichen Glückwunsch, dem Seniorentreff Neuhausen e. V. für sein nun schon 40stes Gründungsjubiläum!

Als kleines Geschenk zu diesem Anlass habe ich Ihnen ein paar meiner Schafe vor den Eingang gestellt.

Vor mehr als 7 Jahren standen davon einmal viel mehr auf dem Olympiaberg, im Botanischen Garten und an einigen anderen Plätzen in München.

Jetzt sollen sie Ihre ankommenden Gäste täglich begrüßen, ... die weißen und auch das schwarze Schaf .... und zeigen, dass im Seniorentreff Neuhausen e. V. alle Schutz finden und willkommen sind.

Viel Erfolg weiterhin bei Ihrer so wichtigen Aufgabe!“

Marieluise Schweer, Mitglied

„Zum 40jährigen Bestehen des Seniorentreffs Neuhausen e. V. gratuliere ich herzlich. Mit 102 Jahren bin ich wohl das älteste Mitglied des Vereins. Nach meiner Pensionierung habe ich von den vielseitigen Kursangeboten Gebrauch gemacht und mich aktiv an der Programmgestaltung mit Bilderausstellungen und Lesungen aus eigenen Werken beteiligt. Mit dem Seniorentreff verbinden mich seit Jahrzehnten gute Erinnerungen, Begegnungen und Freundschaften, bis heute.

Ich wünsche dem Seniorentreff e. V. unter der bewährten Leitung von Marion Schwarz und ihrem Team ein langes Weiterbestehen ihres Wirkungskreises, als Hilfe für ältere und alte Menschen zu einer positiven Lebensgestaltung.“

Barbara Marc

„Der Seniorentreff war mir bekannt als interessantes Projekt, das von engagierten Menschen wie Frau König, über Jahre hinweg, in Eigeninitiative und oft sehr kreativ durchgesetzt worden war.
Das gefiel mir. Ich war schon Mitglied im Bezirksausschuss und kannte die großen, überall präsenten (und oft bestimmenden) Organisationen. Dann fragte mich Christel Dill, ob ich im Vorstand mitarbeiten wolle. Programm und Aktivitäten, aber auch das Projekt „Wohnen für Hilfe“ entsprachen meinen Vorstellungen vom Leben im Alter, und so sagte ich zu. Die Vorstandsarbeit hat mir viel Freude gemacht, und die Verbindung zum Bezirksausschuss war wichtig.

Zu meinen Aufgaben als Vorsitzende des Unterausschusses „Soziales“ gehörte es, die Investitionspläne für den Haushalt zu lesen. Ich fand dort auch die Mietkosten für die Räume des Seniorentreffs – und machte mir Sorgen, ob diese wohl dauerhaft vom Sozialreferat übernommen würden. Dann zog die Stadtbibliothek am Romanplatz (Arnulf-/Nibelungenstr.) aus dem „provisorischen“ Standort (Pressepavillon der Olympischen Spiele 1972!), gemeinsam mit der Volkshochschule, in den Neubau beim ehem. Trafo an der Nymphenburger Str. – und der Pavillon war frei. Er stand der bürgerschaftlichen Nutzung zur Verfügung, aber sie war zeitlich begrenzt. Durch einen Brand wurde der Pavillon dann zerstört. Mir war klar, dass der Bezirksausschuss sofort einen Bedarf anmelden musste, sollte der örtliche Zugriff nicht verloren gehen. Also beantragten wir einstimmig dort ein 2. ASZ für Neuhausen-Nymphenburg mit seinen fast 100.000 Einwohnern, und zwar in Trägerschaft des Seniorentreffs Neuhausen; wir begründeten dies mit der steigenden Zahl der Seniorinnen und Senioren. Die Antwort der Sozialplanung war ablehnend: Die Prognose für diese Altersgruppe sei sinkend, kein Bedarf gegeben. Umgehend formulierten wir, wiederum einstimmig, unseren Widerspruch gegen diese „Prognose“: sie stünde im Gegensatz zu der zu beobachtenden Bevölkerungsentwicklung in München. Daher hielten wir den Antrag aufrecht. Einige Monate später stand ein neues Schreiben zum 2. ASZ auf der Tagesordnung, in dem die Sozialplanung erklärte, es habe sich um einen „statistischen Irrtum“ gehandelt, der Bedarf werde hiermit anerkannt.

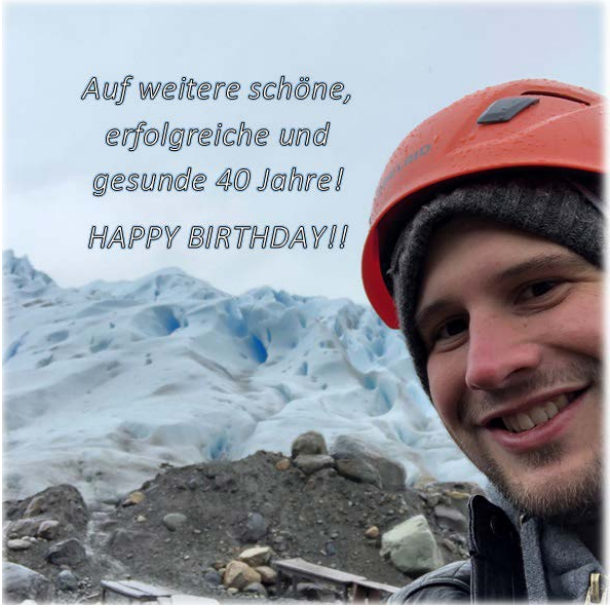
Nun, im Jahr 2022, wurden, auf Drängen des BA 9, die Planungen für den Neubau in den Haushalt aufgenommen – trotz der bestehenden Sparzwänge. Daher hoffe ich, dass der „Seniorentreff e. V.“ auch am neuen Standort seine gute Arbeit fortsetzen kann!“

Statements von Ehrenamtlichen

Kerstin Englhardt

„Vor ungefähr 7 Jahren wollte ich mich nach Abschluss meines Abiturs ehrenamtlich engagieren und bin dann über den Seniorentreff Neuhausen e. V. gestolpert. Ich wollte etwas an Zeit und Hilfe an die Gesellschaft zurückgeben und da in dem Zeitraum meine beiden Omas verstorben sind, wollte ich neben meiner Nachhilfetätigkeit für jüngere Menschen sehr gerne auch mit älteren Generationen zu tun haben. Und das war und ist eine große Bereicherung für mich! Ich durfte für ein paar Jahre einen Besuchsdienst für eine ältere Dame übernehmen, die gleich in der Nachbarschaft wohnte. Das war eine tolle Zeit mit langen Gesprächen, kleineren Ausflügen und auch wenn es am Ende sehr traurig war, als sie diese Welt verlassen hat, möchte ich die Zeit mit ihr nicht missen. Das hat mir der Seniorentreff ermöglicht und auch die Events, bei denen ich ehrenamtlich helfen konnte, ob nun die Hilfe am Weihnachtsmarktstand am Rotkreuzplatz oder die Faschingsfeiern, die hoffentlich auch bald wieder stattfinden können, führten zu vielen großartigen Begegnungen. Und das soll es ja auch sein, eine Begegnungsstätte zum Austausch und für ein gemeinsames Miteinander. Ich wünsche dem Seniorentreff daher alles Gute für die kommenden Jahre und hoffe, dass der Verein noch lange für die Menschen in Neuhausen da ist und das Miteinander stärken kann, gerade in solch verunsichernden Zeiten wie heute.“

Torsten Wolf



Bianca Schell

„Der Seniorentreff Neuhausen ist eine tolle Einrichtung, um auch im Alter viele nette Begegnungen zu organisieren. Gerne helfe ich dort mit, wann immer es meine Zeit erlaubt; sei es Hilfe mit dem Computer oder auch mal einen Kuchen backen“.

Mittagessen

Von Montag bis Freitag kochen wir im Seniorentreff selbst und frisch.

Peter Woltmann

„Liebes Team,

als ich im Juli 2020 dem Seniorentreff zum täglichen Mittagessen am Rotkreuzplatz beitrat, ahnte ich nicht, wie sehr sich mein Leben ideell und materiell zum Guten verändern würde. So konnte ich durch tägliches, kostenloses Mittagessen am Monatsende rd. 100 € sparen, was nicht unerheblich ist, wenn man von Grundsicherung leben muß! Aber in erster Linie war ich von den Kochkünsten der Köchin tief beeindruckt. Das Essen hat nicht nur vorzüglich geschmeckt, sondern war auch qualitativ hochwertig. Ferner bin ich immer wieder über all die Zeit sehr angetan von der sehr menschlichen Atmosphäre im Seniorentreff und der sehr fürsorglichen Betreuung. Abschließend kann ich nur raten und wünschen: Macht weiter so!“

Hildegard und Erika Weber

„Wir kommen gerne. Die Atmosphäre ist angenehm, das Personal ist freundlich. Sowohl der Gedankenaustausch als auch das gute Essen, ist immer wieder schön. Auch die vielen Angebote im Seniorentreff finden wir sehr toll.“

Handarbeit

Bei der Handarbeit unterstützt man sich gegenseitig beim Stricken. Die Gemeinschaft, die bei Kaffee und Kuchen stattfindet, wird sehr geschätzt. Man strickt nicht einsam, sondern gemeinsam. Bei regem Austausch während des Strickens, erfahren die Teilnehmerinnen Neues aus dem Leben der anderen oder von der Nachbarschaft Neuhausen. Dabei gibt man sich so manchen Alltags- oder Lebenstipp, auch über das Stricken hinaus. Anders als in der Schule der Nachkriegszeit, in welcher das Stricken oft unter strenger Benotung und Bewertung stattfand, ist das Stricken in der Gemeinschaft der Handarbeitsgruppe entspannt und ungezwungen, sodass so manche ihre Freude am Stricken neu entdeckt hat.

Englisch für Ungeübte, Ingeborg Reiser

Berti Leder-Deuerling

„Meine Englischgruppe und ich haben viel Spaß am Dienstag beim Englisch lernen“

Von „anonym“

„Gerne komme ich jeden Dienstagvormittag zum Englischkurs in den Seniorentreff. Wir sind eine nette Gruppe mit einer sehr engagierten Lehrerin. Ich bin wirklich erstaunt, wie gut ich jetzt im Alltag mit der Sprache zurechtkomme. Super!!“

Engelbert Liebl

„Der English Senioren Treff sorgt für Erweiterung der Englischkenntnisse. Viele aktuelle Alltagsthemen werden zeitnah in Englisch besprochen.“

Orientalischer Tanz, Anita Schmierler

Das ideale Ganzkörpertraining für Frauen, unabhängig von Alter und Figur. Weiche fließende bis kraftvolle Bewegungen zu orientalischer Musik prägen diesen Tanz.

Monika Feser

„Ich liebe alles was mit Musik zu tun hat, hören, singen, tanzen. Deshalb bin ich seit nunmehr 17 Jahren in der orientalischen Tanzgruppe. Außerdem tut das Tanzen meiner Wirbelsäule gut und steigert mein Wohlbefinden.“

Ingeborg Reiser

„Frühsommer 2002: Ich fand ein Inserat im Neuhauser Anzeiger, der Seniorentreff möchte einen Anfängerkurs im orientalischen Tanz anbieten. Mein Interesse war doppelt geweckt. Ich wollte diese spezielle Art der Körperbewegung schon seit Jahren ausprobieren und jetzt suchte ich eine private Fortsetzung der Krebsnachsorge.

Ich bin seit der ersten Stunde im September 2002 dabei – eine der besten Entscheidungen meines Lebens.“

Marianne Kreibich

„Der Tanz gibt mir ein neues Körperbewusstsein. Besonders die Bewegung in der Gruppe macht mir Spaß.“

Inge Bild

„Ich bringe mich durch den Tanz ins Gleichgewicht und verarbeite so Belastendes.“

Sigrid Valérien

„Ich mache Orienttanz, weil ich gerne tanze und mir die orientalische Musik gefällt.“

Barbara Guth

„Musik, Schrittkombinationen und die bunten Schleier, einfach toll. Frau Schmierler korrigiert und verbessert mit gezielten Augen hilfreich und individuell.

Mit Freude bleibe ich dabei, solange es möglich ist.“

Traudl Berg

„Seit 2018 besuche ich den Kurs für orientalischen Tanz, den Anita Schmierler leitet, ich freue mich jede Woche darauf!“

Karina Schmaelig

„Ich habe große Freude am Tanzen, an der zunehmenden Beweglichkeit und einem z. T. auch neuen Körpergefühl.

Tanzen befreit mich für Momente von Schwere und Beschwerden, lässt mich lebendig fühlen, ja glücklich.“

Wissenschaftlich erwiesen ist: regelmäßiges Tanzen hält Körper und Geist fit und mindert das Demenzrisiko. Es macht nicht nur großen Spaß, sondern fördert und trainiert

- Die Beweglichkeit der Wirbelsäule und Gelenke
- Das Gleichgewicht und die Konzentration
- Die Geschicklichkeit, Kraft und Ausdauer
- Die Gelassenheit und Ruhe
- Die Muskulatur

Ein neues Körpergefühl entsteht.

Rock-Pop-Chor, Sebastian Frank

Yatra Renk

„Nicht nur Essen, sondern auch Singen hält Leib & Seele zusammen. Das kann man nach der Chorprobe immer wieder spüren!
Dank an Sebastian, der die ollen Loud&Proudler immer wieder in Schwung und Takt gebracht hat.“

Eva Jung

„Seit 11 Jahren besteht der Chor „loud an proud“ im Seniorentreff Neuhausen. Danke dafür! Ich habe dort sehr viele musikbegeisterte und interessante Menschen getroffen. Wahre Freundschaften sind entstanden.“

Frauenchor, Max Gürth

Die Teilnehmerinnen des Frauenchors, sind mit Begeisterung dabei und haben schon bei zahlreichen Festen z. B. der Weihnachtsfeier, ihre Lieder vorgetragen. Das Singen macht allen viel Freude und belebt. Dabei werden sowohl Lieder von früher gesungen als auch neue dazugelernt. Sehr gelobt wird auch der Chorleiter Max Gürth, der mit Humor, Leib und Seele dabei ist.

Einige Teilnehmerinnen kennen sich schon lange, andere haben sich erst beim gemeinsamen Singen kennen gelernt. Die gute Gemeinschaft wird von allen sehr geschätzt und man kommt gut miteinander aus. Oft gehen die Teilnehmerinnen im Anschluss an den Frauenchor noch gemeinsam etwas Essen.

Christel Krotz

„Nach langer Trauerzeit ist es mir gelungen im Frauenchor vom Seniorentreff Neuhausen mit fröhlichen Liedern positive Lebensenergie zu tanken.“

Singen, Elfriede Franz und Max Gürth

Im Seniorentreff Neuhausen e. V. gibt es vielseitige Angebote. Es ist für jeden etwas dabei.

Das Singen macht das Leben leichter! Außerdem kommt man unter Leute, knüpft neue Kontakte und fühlt sich danach leichter. Gesungen werden im 14- tägigen Rhythmus, Volkslieder, jahreszeitliche Lieder, Schlager oder Küchenlieder.

Ausgleichsgymnastik, Elfriede Franz

Ausgleichsgymnastik Montag

„Mit der Ausgleichsgymnastik startet die Woche gleich strukturiert. Die Bewegungen variieren zwischen Gymnastik Übungen im Sitzen, bis hin zu Fingerbewegungen die die Koordination fördern, das Gedächtnis trainieren und sogar den Herzmuskel stärken. Manche der TeilnehmerInnen sind seit Jahren dabei, einige sind noch in weiteren Gruppen im Seniorentreff Neuhausen e. V. aktiv. Auch der Rollator ist bei der Teilnahme kein Hindernis. Als praktisch wird zudem empfunden, dass die eigenen Bewegungen direkt im Spiegel gesehen werden können.“

Christel Krotz

„Wir arbeiten hochkonzentriert in der Ausgleichsgymnastik. Muskeln und Gelenke, die im Alltag wenig beansprucht aber dringend gestärkt werden sollen. Die Koordinationsübungen machen richtig Spaß.“

Ausgleichgymnastik Mittwoch

„In der Ausgleichsgymnastik ist man unter Gesellschaft statt isoliert. Trotz Stadtleben sind viele einsam. In der Ausgleichsgymnastik kommt man unter Menschen und auch wenn man nicht sofort alles gekonnt wird, macht es nichts aus – Hauptsache wir bewegen uns. Zwischendurch wird geratscht, das gehört dazu. Die TeilnehmerInnen freuen sich jede Woche schon darauf.“

Contra Ensemble

„Im Seniorentreff Neuhausen haben sich vor über 30 Jahren Franz Kollhuber und Solvejg Fiederling kennengelernt. Die gemeinsame Freude an der Musik verbunden mit ehrenamtlichem Engangement hat zur Gründung des „Contra-Ensembles“ geführt.

Die beiden wurden über den langen Zeitraum auch von weiteren Musikern unterstützt. Brigitte Meyer und Ulrike Mayer spielten zarte Töne auf ihren Zithern. Alfred Girgnhuber, der auch einige der Stücke im Repertoire komponierte, griff in die Saiten seiner Gitarre.

Das Programm umfasste Volksmusik aus Bayern und Europa, Salonmusik und auch kleinere klassische Kompositionen. Es hat uns immer viel Freude gemacht, die Besucher und Besucherinnen im Seniorentreff mit unseren Konzerten zu unterhalten.“

Gleichgewichtstraining, Gabriella Horvath

Barbara Guth, Gruppe 1

„Die Gleichgewichtsgymnastik, unter hervorragender Anleitung durch Frau Horvath, macht in der gebotenen Vielfalt grossen Spaß und motiviert für den Alltag. Hoffentlich noch lange in unserer humorvollen Gruppe mit Frau Horvath.“

Erika Jantschar, Gruppe 2

„Frau Horvath ist die Beste, macht die Gymnastik sehr sehr gut und achtet auch auf die Feinheiten.“

S.K., Gruppe 3

„Der ständige Ehrgeiz von Frau Horvath es uns gut beizubringen auch wenn wir nachlassen, uns wieder Mut zuzusprechen.“

Gesprächskreis

Im Gesprächskreis tauschen wir uns bei Kaffee und Tee über verschiedene Themen aus, zum Beispiel über den „Humor“. Der Leiterin des Gesprächkreises gelingt es auch, die Stilleren einzubinden, so dass alle zu Wort kommen.

Open English, Randy Perry

„The English Open Evening is a group of people that has been meeting at the Seniorentreff once a month for informal English conversation for around 15 years. Its meetings are moderated by Randy Perry, a native of the U.S. Under the motto “lifelong learning”, the participants discuss everyday happenings, current events and their own experiences in order to practice and improve their English. Some participants come because they need English in their day-to-day lives, some because they want to understand English-language TV and films better, and some just because they enjoy meeting and communicating with other people. In September 2022, the Open English Evening will start meeting twice a month. The group is “open” because everyone is welcome to attend. It doesn’t matter how well you speak English, we’d be delighted to see you.“

Das Lied der Amsel

Der Amsel, die im Baume singt,
so manches schöne Lied gelingt,
das leider ich nicht hören kann,
ich hab‘ das Hörgerät nicht an-
zudem- so hoch, wie ich hier wohne,
ist nicht der Amsel Lieblingszone.

Am Abend dann, am Telefon,
ich warte auf den ersten Ton:
ein Ständchen mir die Amsel bringt,
im Garten meiner Tochter singt-
ein Gruß vom fernen Frankenland,
wo einmal meine Wiege stand.

Das Lied der Amsel, welche Freude,
klingt in mir weiter, nicht nur heute.

Marieluise Schweer
Mai 2022

Wohnen für Hilfe

Viele ältere Menschen wollen in ihrer vertrauten Umgebung alt werden, ein Umzug ins Heim soll solange wie möglich vermieden werden. Gleichzeitig suchen viele junge Menschen dringend günstigen Wohnraum. An dieser Stelle greift „Wohnen für Hilfe“, vermittelt Wohnpartnerschaften zwischen älteren Menschen, Studierenden oder Auszubildenden. Statt Miete zu bezahlen, unterstützen die jüngeren die älteren Menschen bei der Bewältigung des Alltags. Mögliche Hilfen sind zum Beispiel Hausarbeit, einkaufen, gemeinsam kochen, Gartenpflege, gemeinsame Unternehmungen, Begleitung zum Arzt oder ganz wichtig, die Anwesenheit. Die zu erledigenden Aufgaben vereinbaren die Wohnpartner individuell miteinander.

Hier erzählen Wohnpaare:

Sonja Mehmel ist berufstätig und wohnt seit Oktober 2019 bei Heidemarie und Wilhelm Nitsch in Hadern.

Ilaria Mazzucchelli wohnt seit Februar 2022 bei Ruth Fabisch und macht eine Ausbildung.

„Wohnen für Hilfe ist das Treffen zwischen der jüngeren und der älteren Generation, wo jeder was vom anderen lernen kann und man sich gegenseitig helfen kann. Das gemeinsame Essen ist ein Moment, in dem Frau Fabisch ihre Geschichte mitteilt und da lerne ich, wie ihre Generation gelebt hat und was sie erlebt hat, was mich sehr fasziniert. Das gemeinsame Leben macht Spaß und macht das Leben bunter.“

Anxhela Halilaj ist Auszubildende und wohnt seit September 2021 bei Brunhilde Arlt.

„Das Leben mit Menschen macht dich sozialer. So ist man immer in der Nähe von Menschen und ist nicht einsam. Anderen zu helfen ist schön und gibt dir auch eine spirituelle Befriedigung. Das Zusammenleben mit Menschen gibt ein Gefühl der Freude. Es ist für beide Seiten ein Gewinn. Ältere Menschen bekommen Hilfe und junge Menschen finden ein Zuhause. Das Zusammenleben macht Spaß und bringt die Erfahrung des Teilens.“

Syed Ali Fakhri ist Student und wohnt seit September 2019 bei Christa Bartels.

„Ich, Sayed Ali, bin sehr froh, dass ich in Ruhe hier mein Master Studium erfolgreich durchführen konnte und noch weiter lernen kann. Meine Hilfe für Frau Bartels besteht darin, im Garten zu arbeiten, manchmal einkaufen zu gehen, schwere Dinge zu tragen.

Außerdem erledige ich einige andere Arbeiten mit dem Auto, da Frau Bartels nicht mehr Auto fährt. Ich helfe Frau Bartels auch beim Umgang mit elektrischen Geräten zum Beispiel beim Computer, Batterie wechseln,...“

„Auch ich, Christa Bartels, bin sehr froh, dass Herr Sayed bei mir wohnt. Er unterstützt mich nicht nur bei vielen Dingen im Haushalt, die ich nicht mehr bewältigen kann. Er hilft mir auch in Umgang mit elektrischen Geräten, vor allen aber bei der Bedienung des Computers, für mich stets eine Herausforderung.

Oft unterhalten wir uns auch über politische Themen der Gegenwart, die uns beide interessieren und berühren. Das tägliche Gespräch tut uns beiden gut.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft!“

Verena de Boer

„Eigentlich wollte ich nur sagen, dass ich Ihre Initiative sehr gut finde, besonders aber auch Ihre Beratung von Anfängern von Wohnungsgebenden wie mich und die sorgfältige Auswahl von Wohnungssuchenden, die zu mir passen würden.

Der Neueste ist ein junger Ukrainer. Unsere erste Begegnung war sehr erfolgreich. Ich glaube, dass wir uns gegenseitig sehr sympathisch finden. Er wird in den nächsten Tagen bei uns einziehen.“

Ursula Moustafa-Helmi

„Durch Freunde habe ich von Ihrem Projekt „Wohnen für Hilfe“ gehört und da bei mir gerade ein schönes Zimmer frei wird, habe ich mich gemeldet. Ich würde mich freuen, einer jungen Studentin, die verzweifelt ein Zimmer sucht, zu helfen. Sie wiederum könnte mir unter die Arme greifen bei leichter Hausarbeit, oder was so anfällt.

Bin schon neugierig und hoffe, auch mal lustige Erfahrungen zu machen.“

„Herzlichen Glückwunsch zum 40 jährigen Jubiläum!
Viele weitere erfolgreiche Jahre auch für WFH.

Es war einmal…so fangen alte Märchen an. Ich will Versuchen ein Zeitgemäßes zu Papier bringen. Ein Gespräch mit WFH Frau Tauer und ihr Vorschlag bewirkte, dass (M, 21) bei mir ist (O, 86). Nun sind es schon über 2 Jahre her das wir zusammenleben. Es gab in der Zwischenzeit einmal Ärger und Irritationen, die durch ein intensives Gespräch gelöst wurden. Zuerst hat es mich umgehauen, aber (M) konnte nur lachen. Die Versöhnung danach war sehr schön! In der Folgezeit haben wir fidele, schöne Feste gefeiert. Zuhause ohne oder mit Gästen und einem 3 Gänge Menü- Hobbykoch (O). Außer Haus: beim Inder, beim Griechen oder im Biergarten. Ein besonderes Geburtstagsfest habe ich auf Einladung der Tante von (M) im Westpark („klein“ SHQIPTARE) mit vielen jungen Verwandten und Gästen gefeiert – ich (O) als Exot mit grauen Haaren mittendrin. Natürlich haben wir auch Silvester gefeiert, um das Jahr 2022 zu begrüßen (mit Musik, Tanz, Gesprächen und Rauch-Pausen). WFH ist für mich der Beginn aber nicht das Ende eines Märchens, ich glaube auch für unser weiteres Zusammenleben.“

Otto und Merita

Ausblick

Vieles hat sich in den letzen 40 Jahren im Menschenbild, der Konzeption und Umsetzung sozialer Arbeit, aber auch im Logo des Vereins geändert. Mal waren die Veränderungen kleiner, mal größer – so wie 2015, als das heutige Logo entwickelt wurde. Der Name des Vereins ist damals noch geblieben. Doch das wird sich ändern. Der Seniorentreff Neuhausen e. V. ist mit seinem Angebot „Wohnen für Hilfe“ auch im Landkreis München tätig. Der Name – vor allem in der Kombination mit „Neuhausen“ – führt dort immer wieder zu Irritationen. Im Angebotsheft der Begegnungsstätte Mai bis August 2022 haben wir dazu aufgerufen, Vorschläge für einen neuen Namen einzureichen. Herzlichen Dank an Alle, die sich an der Namensfindung beteiligt haben.

Eine Gruppe bestehend aus Vorstand, Beirat, Geschäftsführung und weiteren Ehrenamtlichen hat sich unter Anleitung einer Werbefachfrau mehrfach zur Namensfindung getroffen. Die eingereichten Vorschläge wurden genauso diskutiert wie alle weiteren Namensideen, die bei den Treffen aufkamen. Es musste ja auch ein Name sein, der bislang noch nicht als Vereinsname vergeben ist, damit wir keine urheberrechtlichen Probleme bekommen würden. Also war auch gleichzeitig immer eine Internetrecherche notwendig. Dann war es soweit, der neue Name war gefunden.

Die Mitgliederversammlung des Vereins hat in ihrer jährlichen Mitgliederversammlung am 05. August 2022 dem Vorschlag zur Namensänderung zugestimmt und beschlossen, dass der Vereinsname Seniorentreff Neuhausen e. V. geändert wird in

BEINANDER e. V.

An den Begrifflichkeiten „Wohnen für Hilfe“ und „Seniorentreff“ ändert sich nichts.

Wenn bis Jahresende das Procedere mit Notar und Anmeldung im Registergericht abgeschlossen ist, wird das nächste Angebotsheft des Seniorentreffs Neuhausen mit bewährtem Logo, aber neuem Namen erscheinen.

Herzliches Dankeschön

Eine Idee geht um und wird Wirklichkeit. Einen Treffpunkt für ältere Menschen schaffen, mit sozialer Beratung, die notwendige Unterstützung geben und mit einem Wohnmodell das Älter werden in den eigenen vier Wänden ermöglichen. Viele, viele, viele tragen auf unterschiedliche Art dazu bei. Die einen reden darüber, überzeugen begeistert Interessierte, helfen aktuell und praktisch mit, managen, organisieren, tun Geldquellen auf, spenden.

Allen Beteiligten, Weggefährten, BegleiterInnen, FürsprecherInnen, der Presse, den Zuschussgebern, MultiplikatorInnen und KooperationspartnerInnen, den Spenderinnen und Spendern ein herzlicher Dank für dieses Gemeinschaftswerk Seniorentreff Neuhausen e. V. mit seiner Begegnungsstätte/Seniorentreff und dem Angebot „Wohnen für Hilfe“ und Ihre kleinen und großen Beiträge dazu.

Wir freuen uns über 40 Jahre Seniorentreff Neuhausen e. V.
Wir bedanken uns bei allen! Wir bitten um Nachsicht, wenn wir einzelne Personen unerwähnt gelassen oder gar vergessen haben, die den Verein und seine Angebote maßgeblich mitgeprägt haben. Im Vertrauen darauf, dass das 50jährige kommen wird.

Das können Sie tun

Ältere Menschen und ihre Anliegen brauchen eine breite Öffentlichkeit, damit möglichst viele Seniorinnen und Senioren von der Möglichkeit der Begegnung, der Sozialen Beratung und dem Mittagstisch im „Seniorentreff“ und von den Wohnpartnerschaften über „Wohnen für Hilfe“ erfahren. Wir freuen uns über jede Unterstützung, diese Öffentlichkeit herzustellen.

Natürlich ist auch eine Spende für die Vereinsarbeit sehr wichtig und hilfreich, da damit die Umsetzung der Arbeit unterstützt wird. Die Angebote werden von der Stadt München und vom Landkreis München bezuschusst, dennoch müssen immer Eigenmittel eingebracht werden oder nicht bezuschussungsfähige Ausgaben getätigt werden.

Und – wir brauchen ihr ehrenamtliches Engagement – als Beirat oder als Vorstand oder in den vielfältigen Bereichen im „Seniorentreff“ oder bei „Wohnen für Hilfe“. Wir freuen uns auf Sie!

Spendenkonto: Seniorentreff Neuhausen e. V.
IBAN: DE19 7002 0270 0662 4521 BIC: HYVEDEMMXXX

Daten und Fakten

Vorlauf	Neuhauser SeniorInnen organisieren ehrenamtlich Kurse im Werkhaus und im Altenheim „Heilig Geist“
Gründung des Vereins	17.09.1982
Vorstand	Elfriede Franz, Irmgard Lockemann
Mitarbeitende Juli 2022	Zahlreiche Ehrenamtliche, die die Vereinsarbeit, die Arbeit in der Begegnungsstätte und bei Wohnen für Hilfe mit Ihrem Know-how, ihrer Zeit und ihrem herausragenden Engagement unterstützen. 7 Hauptamtliche, alle in Teilzeit
Begegnungsstätte / Seniorentreff	Am 16. Oktober ist Eröffnung im alten umgebauten Neuhauser Tröpferlbad. Januar 1984: Umzug in die Räume in der Leonrodstraße 10. Bis heute ist dort die Begegnungsstätte, der Seniorentreff untergebracht. 1986 arbeiten sechs Zivildienstleistende im Mobilen Sozialen Hilfsdienst, kurzzeitig waren es 14 „Zivis“. Dieses Angebot muss 1996 aufgrund von gesetzlichen Änderungen eingestellt werden. 1987: Anstellung der ersten Halbtagskraft. 1991 sind es drei bereits Mitarbeitende in Teilzeit. Faschingsbälle, Busfahrten, generationsübergreifende Angebote mit Schulen und Kindergärten – die Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen und der älteren Menschen und den Herausforderungen der jeweiligen Zeit. 2011 Großrenovierung der Räume- vor allem ein neues Lichtkonzept machte die Räume heller und freundlicher. 2012 startet mit dem Rock-Pop-Chor ein äußerst innovatives Projekt der SeniorInnenarbeit. Im Januar 2019 startete das wunderbare Angebot „wenn die Großen mit den Kleinen ...“. Es fanden 14-tägigeTreffen mit dem bilingualen Kindergarten „Arcoiris“ statt. Das Angebot fand durch Corona ein abruptes Ende. Die Menschen werden älter. Damit ändert sich auch der Unterstützungsbedarf, den diese Generation hat. Der Nachfrage nach Versorgungsangeboten steigt, zum Beispiel hauswirtschaftliche Versorgung, Hilfe bei den Reinigungsarbeiten. Auch der Beratungsbedarf hinsichtlich Pflegeinstufung, Versorgung und Wohnen steigt. Nicht nur die älteren Menschen selbst, auch deren Angehörige oder nahestehenden Bekannte lassen sich beraten. Die Zahl der älteren Menschen, die mit einem geringen Einkommen zurechtkommen müssen, werden mehr. Die Stadt München unterstützt die Begegnungsstätte mit Zuschüssen, damit das Angebot des kostenfreien Mittagstisches und die Ermäßigung für die Gruppenangebote umgesetzt werden können.

Wohnen für Hilfe	1996 entstand dieses generationsübergreifende Wohnangebot auf ehrenamtlicher Basis für das Stadtgebiet München. Die erste Vermittlung eines Wohnpaares gab es im Oktober 1996, seit 2000 wird von der Stadt München eine 50%-Stelle bezuschusst, von 2018-2022 gab es Projektmittel für eine zusätzliche 50% Stelle für die Stadt. Seit März 2013 ist Wohnen für Hilfe mit einer vom Landkreis geförderten 50%-Stelle im Landkreis München tätig. Seit 1996 wurden 856 Wohnpartnerschaften vermittelt (Stand Juli 2022). Die längste Wohnpartnerschaft bestand 14 Jahre. Die zimmersuchenden jungen Menschen kommen nahezu aus der ganzen Welt. Und entgegen der teilweise verbreiteten Vorurteile zeigt sich, viele ältere Menschen sind offen, interessiert und tolerant.
Corona	2020 bis heute: Corona (und seit Ende Februar der Krieg in der Ukraine): für viele ältere Menschen sind es besonders (heraus-)fordernde Zeiten und wir sind froh, dass wir mit unserer Arbeit viele ältere Menschen begleiten und unterstützen dürfen und ihnen mit unserem Dasein zur Seite stehen können
Mitgliedschaften	Paritätischer Wohlfahrtsverband Bayern e. V. Verein der Freunde Neuhausens Verein für Stadtteilkultur Neuhausen-Nymphenburg e. V.

Die Mitarbeitenden

Marion Schwarz,
Geschäftsführung

Ursula Schneider-Savage,
Seniorentreff und Wohnen
für Hilfe Landkreis

Brigitte Tauer,
Wohnen für Hilfe Stadt

Christian Tippelt,
Wohnen für Hilfe Stadt

Christine Kraft,
Hauswirtschaft

Thi-Sang Le,
Hauswirtschaft

Impressum

SENIORENTREFF Neuhausen e. V.

Leonrodstraße 14b, 80634 München
Tel. 089 1392 8419-10
info@seniorentreff-neuhausen.de
www.seniorentreff-neuhausen.de
Fax-Nummer 089 1392 8419-05

Begegnungsstätte

Tel. 089 1392 8419-10, info@seniorentreff-neuhausen.de

Öffnungszeiten Montag bis Freitag 9-17 Uhr, an Feiertagen geschlossen

Telefonisch erreichbar Montag bis Freitag

Wohnen für Hilfe

Tel. 089 1392 8419-20, wfh@seniorentreff-neuhausen.de

Telefonisch erreichbar Montag bis Freitag

Verantwortliche im Sinne der Datenschutzgesetze
Marion Schwarz, datenschutz@seniorentreff-neuhausen.de

Vereinsregister
Amtsgericht München VR 10540

Bildnachweis
Privat: Deckblatt, Seiten 6, 8, 10, 12, 13, 14, 19, 21, 23, 24, 38-41, 46
Seniorentreff Neuhausen: Seiten Deckblatt, Seiten3, 4, 19, 25-35, 46

Verantwortlich für den Inhalt
Marion Schwarz, Geschäftsführerin

Gestaltung der Festschrift
Anna Kreibich

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Landeshauptstadt München
Sozialreferat

Landkreis München
Landratsamt München

Gefördert vom Landkreis München

Studentenwerk München

WOHNEN FÜR HILFE DEUTSCHLAND

Stand: September 2022

BEINANDER e. V.